

Erklärung des Entwicklungsziels Nr. 14 Leben unter Wasser



SDG 14: Die Ozeane erhalten

Ozeane, Meere und Meeresressourcen im Sinne nachhaltiger Entwicklung erhalten und nachhaltiger nutzen

Die Unterziele lauten wie folgt:

- 14.1 Bis 2025 jegliche Art von Meeresverschmutzung inklusive Meeresmüll und Überdüngung, vor allem durch landbasierte Aktivitäten, zu verhindern und signifikant zu reduzieren.
- 14.2 Bis 2020 marine und Küstenökosysteme nachhaltig zu verwalten und zu schützen, unter anderem durch die Stärkung ihrer Widerstandskraft, um signifikante, negative Auswirkungen zu verhindern und Maßnahmen für ihre Restaurierung zu unternehmen, um gesunde und produktive Meere zu erreichen.
- 14.3 Die Auswirkungen der Ozeanversauerung zu minimieren und zu adressieren, unter anderem durch verstärkte wissenschaftliche Kooperation auf allen Ebenen.
- 14.4 Bis 2020 die Wildsammlung effektiv zu regulieren und Überfischung, illegale, nicht gemeldete und unregulierte Fischerei sowie destruktive Fischereimethoden zu beenden und wissenschaftsbasierte Managementpläne zu implementieren, um Fischbestände innerhalb der kürzest möglichen Zeit wiederherzustellen, mindestens bis zu dem Niveau, dass sie den durch biologische Charakteristiken definierten größtmöglichen Dauerertrag liefern können.
- 14.5 Bis 2020 mindestens zehn Prozent der marinen und Küstenregionen zu schützen, im Einklang mit nationalen und internationalen Gesetzen und auf den besten verfügbaren wissenschaftlichen Informationen basierend.
- 14.6 Bis 2020 bestimmte Formen der Fischerei-Subvention zu verbieten, die zur Überkapazität und Überfischung beitragen, Subventionen zu verhindern, die zu illegaler, nicht gemeldeter und unregulierter Fischerei beitragen und es zu unterlassen neue solche Subventionen einzuführen, erkennend, dass angemessene und effektive Spezial- und Andersbehandlung von Entwicklungsländern und am wenigsten entwickelten Ländern ein integraler Teil der WTO-Verhandlungen zu Fischereisubventionen sein sollte.
- 14.7 Bis 2030 den wirtschaftlichen Nutzen aus nachhaltiger Verwendung mariner Ressourcen für kleine Entwicklunginselstaaten und am wenigsten entwickelten Länder zu erhöhen, unter anderem durch nachhaltiges Fischereimanagement, Aquakultur und Tourismus.
- 14.a Wissenschaftliches Wissen zu vermehren, Forschungskapazität zu entwickeln und Marinetchnik zu übertragen, unter Beachtung der Kriterien und Richtlinien der Zwischenstaatliche Ozeanographische Kommission für die Übertragung von Marinetchnik, um die Meeresgesundheit zu verbessern und den Beitrag mariner biologischer Vielfalt für die Entwicklung von Entwicklungsländern zu erhöhen, besonders für kleine Entwicklunginselstaaten und am wenigsten entwickelte Länder.
- 14.b Zugang zu Meeresressourcen und -märkte für kleine, handwerkliche Fischer zu ermöglichen.
- 14.c Die Bewahrung und die nachhaltige Nutzung der Ozeane und ihrer Ressourcen zu verstärken, indem internationale Gesetze wie sie das UNCLOS umgesetzt werden, das einen rechtlichen Rahmen für die Bewahrung und nachhaltige Nutzung der Ozeane und ihrer Ressourcen vorgibt, wie es in Paragraph 158 von „Die Zukunft, die wir wollen“ angemahnt wird.

Die Stadt Geestland initiiert u. a. folgende Maßnahmen:

- Biosphärenreservat Niedersächsisches Wattenmeer
- Nachhaltige Beschaffung und eine effiziente Nutzung von Ressourcen z. B. Blauer Engel
- Fairtrade Stadt und „Fairtrade Region Unterweser“
- Grüner Wasserstoff
- Generalentwässerungsplan
- Energiewerk in Bad Bederkesa
- Starkregenvorsorge
- CO₂-Reduzierung
- Bildung Nachhaltige Entwicklung
- Flüchtlingsfirma „Anpacken“ der Stadt Geestland, Recycling: Taschen aus LKW Plane
- Gesunde Ernährung in Kindertagesstätten und Schulen (bio, regional, fair und „zu gut für die Tonne“)
- Frühkindliche Bildung durch z. B. Forschermessen und Projektwochen zum Thema Wasser
- Zertifizierungen der Einrichtungen z. B. Haus der kleinen Forscher, Sprachkindergarten, Bücher-Kita, Bewegungs-Kita, Fairtradeschule, Umweltschule, Sportbewegte Schule usw.
- Kooperationen mit dem AWI und außerschulischen Lernorten (Natureum, Balje und Universum, Bremen)
- Streuobstwiesen, Hochbeete und urbanes Gärtnern, Gärtnern ohne Pestizidbelastung
- Mein vielfältiger Lebensraum
- Aktionstag „Plastiktütenfreier Tag“

- Aktionstag „Tag des Wassers“, was gehört nicht in eine Kläranlage“
- Sensibilisierung durch Vorträge für BürgerInnen
- Erwachsenenbildung durch VHS, Ländliche Erwachsenenbildung in Niedersachsen, Ev. Bildungszentrum
- Gesundheitsmanagement, gesunde Ernährung
- Planspiel Südsicht
- Jugend in Politik „Pimp your Town“
- Jugend im Ausschuss
- Netzwerkpartner „Schule, Wirtschaft und Wissenschaft“
- Stromsparcheck
- Digitalisierung
- Landwirtschaft
- Wirtschaftsförderung
- Heimat Shoppen
- Geestland-Gutschein
- Verleihung des Unternehmerpreises
- Geestland setzt zur regionalen Stärkung auf moderne, nachhaltige und innovative Technologien
- Regionalmesse
- Biodiversität
- Kommunen für biologische Vielfalt
- 33.000 Bäume für Geestland
- Zertifizierung unserer Wälder nach PEFC
- Grüne Rückzugsflächen
- Tag der StadtNatur
- Kommunaler Wissenstransfer Maghreb, Tunesien

Für Bürgerinnen und Bürger in Geestland kann das SDG 14 bedeuten:

„Ich achte beim Fischkauf auf das MSC-Zertifikat“

„Ich tausche meine Kleidung“

„Ich gehe auf den Wochenmarkt“

„Ich informiere mich über die Produktionsbedingungen meiner Waren“

„Ich informiere mich über den virtuellen Wasserfußabdruck“

„Ich nutze für Kurzstrecken das Fahrrad und bin so umweltfreundlich unterwegs“

„Ich engagiere mich ehrenamtlich in meiner Stadt und beteilige mich an den Aktionen: Mein sauberes Dorf“

„Ich teile mein Glück & Zufriedenheit mit nahen und fernen Nachbarn“

„Ich achte beim Kauf von Produkten auf eine faire Produktion“

„Ich wechsle zu einer grünen Bank“

„Ich unterstütze den Händler vor Ort und kaufe Verpackungsmittelfrei“

„Ich nutze Bildungsangebote und lerne immer Neues dazu“

„Ich wechsle zu Ökostrom“

„Ich gehe wählen“

„Ich gehe verantwortungsvoll und achtsam mit meinen Rechten und Pflichten um“

„Ich sammle Müll, bevor er ins Meer wehen kann“

„Ich nutze Produkte mit dem Blauen Engel“

„Ich achte auf Mikroplastikfrei“

„Ich achte auf Bioqualität, frei von giftigen Chemikalien“

„Ich nutze Mehrwegverpackungen“

„Ich habe eine Solaranlage auf meinem Dach“

„Ich begrüne meine Dachflächen“

„Ich lass Regenwasser auf meinem Grundstück die Möglichkeit der natürlichen Versickerung“

„Weniger ist mehr“

„Ich laufe bewusst über Geestlands Deich und durch unser Watt“

Fragen zu diesen 17 Zielen beantworten Frau Britta Murawski, Telefon 04743 937-1520 oder Frau Sonja Thomas, Telefon 04743 937-1523 im Rathaus 1 in Langen.